



Eine Seite des Hemminger Viergöttersteins, der die Basis einer Jupitergigantensäule bildete.

Grußwort

Im Jahr 1991 wurde zwar „1000 Jahre Hemmingen“ gefeiert, doch neben einer ersten urkundlichen Erwähnung geht die Geschichtsforschung von einem viel früheren Erwachen der Gemeinde aus. Zahlreiche Funde von Siedlungen aus der Jungsteinzeit, Spuren der Kelten und der Römer sowie der Alamannen zeugen davon, dass sich bereits vor mehreren Tausend Jahren Menschen in und um das heutige Hemmingen niedergelassen haben. Würde man in filigraner Kleinarbeit noch in weit größerem Rahmen archäologische Grabungen durchführen, kämen sicherlich weitere besondere Fundstücke zutage, die uns noch mehr Aufschluss über das Leben in der Vorgeschichte geben könnten.

Der Ortsgeschichtliche Verein Hemmingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, das historische Erbe der Gemeinde aufzuarbeiten und der Nachwelt zugänglich zu machen. Ziel ist es, Neugier zu wecken für das, was war. Mit den ortsgeschichtlichen Räumen im Etterhof steht dem Verein eine passende Örtlichkeit zur Verfügung, um in einer Dauerausstellung einerseits das dörflich-bäuerliche Leben in Hemmingen zu präsentieren und auch in Wechselausstellungen den Besuchern und Geschichtsinteressierten weitere Epochen zugänglich zu machen. Diese Wechselausstellungen waren meist begleitet von einem Auftaktvortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins. Hochkarätige Redner referierten zur Vor- und Frühgeschichte und zogen die Zuhörer in ihren Bann.

Die Idee von Dr. Tiberius Bader, dem früheren Leiter des Keltenmuseums Hochdorf und Vereinsmitglied, diese Vorträge im Rahmen einer Publikation zusammenzufassen, fiel beim Landesdenkmalamt und der Gemeinde auf fruchtbaren Boden. Gemeinsames Bestreben von Archäologen, Wissenschaftlern und Hobbyforschern ist es doch, die kleinen Bruchstücke zu einem großen Ganzen zusammenzufügen und so der Nachwelt die Geschichte begreifbar zu machen.

So danke ich dem Landesamt für Denkmalpflege herzlich für die Bereitschaft, im Rahmen der Schriftenreihe „Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg“ diese Vortragsreihe zu veröffentlichen und so einen weiteren Baustein der Hemminger Geschichte für die Nachwelt zu dokumentieren. Danken möchte ich allen Mitgliedern des Ortsgeschichtlichen Vereins Hemmingen für ihr bürgerschaftliches Engagement und die Begeisterung, Menschen auf eine Spurensuche mitzunehmen, um aus der Vergangenheit interessante Dinge zutage zu fördern.

Allen Lesern wünsche ich einen interessanten Streifzug von der Steinzeit bis zu den Alamannen!

Hemmingen im Juli 2018

Thomas Schäfer
Bürgermeister



Schüssel aus Grab 39
des frühmittelalterlichen
Gräberfelds „Schauchert“
in Hemmingen.



Krug aus Grab 30 des
frühmittelalterlichen
Gräberfelds „Schauchert“
in Hemmingen.